

E-Mail: info@cuxonline.de[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

Lokale Nachrichten
 CN.ePaper
 Anzeigen aufgeben
 ABOplus-Card
 Die CN-Redaktion
 Media-Daten
 Bannerwerbung
 Leserservice
 CUXjournal
 Strandgut
 CN-Spezi@l
 Leserbriefe
 Grußbrücke
 Impressum

Suchen & Finden

Branchenverzeichnis
 Cux-Navigator

Sonderbeilagen

30 Jahre CN

Online-Treff

CUX-Forum
 Singlesuche
 Cuxland-Seite des Monats
 Foto-Community
 Fernleser
 CN-Gästebuch
 Link zu uns

CN-Service

CuxTIPPS
 Ticket-Service
 Fisch & Co
 Mitfahrzentrale
 Seminar-Shop
 Kinoprogramm
 Webcams
 Stadtplan

CN-Extra

"Meinck-Tours"
 "Top-Gebrauchte"
 Handelsregisterliche Eintragungen

"Meinck-Tours"**Gelbe Schafweiden und braune Vulkankegel**

Weltenbummler Holger Meinck in Puerto Madryn



Rio Gallegos ist die Hauptstadt der Provinz Santa Cruz und mit rund 70000 Einwohnern gleichzeitig die größte Stadt der Provinz. Rio Gallegos wurde 1885 am Südufer des gleichnamigen Flusses, kurz vor dessen Mündung in den Atlantik, gegründet. Sie ist das wichtigste Versorgungszentrum für die riesigen Schafestancias in der Provinz. Während des Falkland- beziehungsweise Malvinenkrieges war Rio Gallegos auch der wichtigste argentinische Marinestützpunkt. Für Besucher hat die Stadt allerdings fast nichts zu bieten, vielmehr ist sie der Knotenpunkt, um entweder nach Feuerland, ins chilenische Patagonien oder zum Nationalpark Los Glaciares zu gelangen.

Ich blieb zwei Tage, füllte meine Essensvorräte auf und radelte schließlich nach Tierra del Fuego. Die Landschaft änderte sich, sobald ich Rio Gallegos verließ. Es folgten riesige gelbe Schafweiden, aus denen sich sanft braune Vulkankegel erhoben. Die Sonne brannte vom Himmel, die Luft flimmerte am Horizont und ließ die endlose Straße scheinbar im Nichts enden. Ab und zu konnte ich ein paar Guanakos ausmachen, aber sobald ich anhielt, um sie zu fotografieren, liefen sie davon.



Ungefähr 80 Kilometer hinter Rio Gallegos passierte ich schließlich die Grenze nach Chile. Obwohl das Grenzgebäude total überlaufen war, hatte ich die Papierformalitäten schnell erledigt und bekam den chilenischen Einreisestempel in meinen Pass. Nach weiteren 30 Kilometern hörte die Straße auf. Ich musste die Magellanstraße überqueren. Tierra del Fuego, oder auch Feuerland genannt, lag nun in greifbarer Nähe vor mir.

Feuerland - alleine der Name löst Assoziationen aus: von sturmumtosten Inseln, von Einsamkeit und Kälte. Der Archipel bestehend aus der Hauptinsel Feuerland und einigen südlich vorgelagerten kleinen Inseln. Feuerland ist der südlichste Punkt der Erde, der nicht vom ewigen Eis bedeckt ist. Hier liegt auch die südlichste Stadt der Erde - Ushuaia.

Genau genommen ist Puerto Williams die südlichste, allerdings ist dieser Ort nur ein Militärstützpunkt.

In Feuerland ist auch das (Alb-)Traumziel aller Segler erreicht: das sagenumwobene Kap Hoorn, wo Atlantik und Pazifik aufeinander treffen. Die Fähre brauchte rund eine Stunde, ehe ich die ersten Meter auf Feuerland radelte. Auch hier änderte sich wieder die Landschaft. Die gut ausgebaute und hügelige Straße wand sich nun durch weite grüne Schafweiden.

Nun hatte ich etwa 140 Kilometer mit meinem Rad zurückgelegt und musste einen Schlafplatz finden. Das war allerdings bei den ganzen Zäunen nicht einfach. Außerdem wehte dazu noch der ewige Patagonische Wind, der den Zeltaufbau noch erschweren würde.

Aber ich hatte Glück: an einer Stelle war ein Zaun abgebrochen, so dass ich mein Fahrrad darüber schieben konnte. In der endlosen Weite Feuerlands baute ich nun mein Zelt auf und fiel wenig später in einen tiefen traumlosen Schlaf.